

1437/J

der Abgeordneten Tegischer und Genossen

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend Großumfahrung Abfaltertsbach/Osttirol

Seit Jahrzehnten wird eine Verkehrsentslastung für die Ortsbewohner Abfaltertsbach geplant. Zahlreiche Varianten wurden bisher erstellt und wieder verworfen. Zuletzt wird nun die Lösung durch eine Großumfahrung kolportiert. Laut Medien hat LH Weingartner bereits im Juli 1995 diese Umfahung als überdimensioniert und nicht vordringlich bezeichnet. Die Lösung durch eine Großumfahung im Norden Abfaltertsbachs ist zudem sehr bedenklich.

Bedenklich aus mehreren Gründen:

Laut dem Gutachten der Tiroler Landesregierung ist das Projekt Großumfahrung Abfaltertsbach unnötig, zu teuer, beeinträchtigt die Natur in erhöhtem Ausmaß, steigert das Verkehrsaufkommen und damit die Transitgefahr.

Umfahrungen bewirken höhere Geschwindigkeit und erhöhte Abgase. Steigt die Geschwindigkeit auf einer Straße, nimmt die Verkehrsmenge zu ($\text{Verkehrsmenge} = \text{Zahl der Verkehrsteilnehmer} \times \text{Geschwindigkeit}$).

Leben in den Alpen und Alpentälern heißt aber Leben auf engstem Raum und bedarf daher niedrigster Geschwindigkeit. Eine Erhöhung der Verkehrsmenge zieht daher gravierende Belastungen nicht nur für das Pustertal zwischen Silian und Lienz, sondern in weiterer Folge auch für das Drautal (B 100) in Richtung Spittal/Drau und dem Iseltal (B 108) Richtung Felbertauern nach sich.

Diese wunderschöne, einmalige Landschaft wird mit derartigen Vorhaben durch Steigerung der Lärmbelastung und erhöhte Abgase touristisch weniger attraktiv.

Von den Experten des Landes wurde zudem festgestellt, daß man mit einem wesentlich geringerem Kostenaufwand (ca. 3 Mio öS) mit der Errichtung von Gehwegen eine wesentliche Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger erzielen kann. Fußgängerunterführungen würden ebenfalls kostengünstigere Lösungen darstellen, so die Experten.

Nicht außer acht gelassen werden kann auch die Magnetwirkung für die italienischen Errichter der Alemagna. So muß davon ausgegangen werden, daß durch den Bau einer Großumfahrung der Verkehrsstrom regelrecht in diese gefährdeten Regionen gezogen wird.

Nachdem in den Medien einerseits nach wie vor die Großumfahrung Abfaltertsbach kolportiert wird, andererseits aber die Bevölkerung dringend Entlastung benötigt stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Finanzen folgende

Anfrage:

- 1.) Für welche der vorgelegten Varianten wurde über eine Finanzierung positiv entschieden?
- 2.) Warum oder bis wann wird eine Finanzierungszusage gegeben?
- 3.) Welche Stellen bei Land und Bund waren bei der Entscheidungsfindung zur Finanzierung eingebunden?
- 4.) Bis zu welcher Höhe besteht von Seiten des Bundes eine Finanzierungszusage oder Finanzierungsabsicht?
- 5.) Wieviel kostet die genehmigte oder bevorzugte Variante?
- 6.) Falls eine Variante zur Realisierung kommt:

Wer ist in welcher Höhe an der Finanzierung der gewählten Variante beteiligt?